

## Nothilfe für 18 ausgebombte christliche Familien

Die kleine Ortschaft Sharanish im Norden Kurdistans wurde bei einem türkischen Luftangriff, der PKK-Kämpfern galt, in Mitleidenschaft gezogen. Die Bewohner haben ihre Ortschaft aus Angst verlassen und leben nun als Binnenvertriebene in der Stadt Zakho in Miete.

Die Ortschaft Sharanish ist ein Dorf im Bezirk Zakho im irakischen Kurdistan, nahe der Grenze zur Südosttürkei. Das Dorf wurde von Christen bewohnt, die zur chaldäischen Kirche sowie zur assyrischen Kirche des Ostens gehören.

Aufgrund des kühlen Wetters im Sommer war der Ort früher eine beliebte Urlaubsdestination im Irak. Kurdische Aufstände und Konflikte mit der Zentralregierung führten dazu, dass die Bewohner in den 1960er und 1970er Jahren nach Bagdad flohen und in den 1980ern wurde der Ort von der irakischen Armee zerstört. Nach dem Sturz Saddam Husseins kehrten viele wieder in den Heimatort zurück, um vor religiös motivierter Verfolgung zu fliehen.

Aufgrund der unsicheren Lage in der Region waren zuletzt von den ca. 80 Häusern des Ortes nur noch 18 bewohnt. Am 29. März 2019 bombardierte die türkische Luftwaffe vermutete PKK-Kämpfer, die sich im Grenzgebiet versteckt halten, in unmittelbarer Nähe des Dorfes. Mehrere Häuser im Ort wurden dabei zu Kollateralschäden. Zwar gab es keine Opfer, aber die verbliebenen 18 Familien flohen in der Folge aus Angst aus dem Ort und leben nunmehr als völlig entwurzelte Binnenvertriebene in teuer gemieteten Wohnungen in der Stadt Zakho. Daniel Zuhair, der lokale Projektkoordinator von ICO, wollte den Familien als Nothilfe mit je 400 US \$ unter die Arme greifen, was den Mietkosten für zwei Monate entspricht.

### Projekt-Inhalt

18 bei einem türkischen Luftangriff ausgebombten und aus ihrem Heimatort Sharanish geflohenen christlichen Familien, die nun völlig mittellos in der nächsten größeren Stadt Zakho in gemieteten Wohnungen leben, soll als Nothilfe zwei Monate lang die Mietkosten übernommen werden.

### So haben wir geholfen

ICO hat als Nothilfe einen Betrag in Höhe von 6.500 Euro zur Verfügung gestellt. 15 Familien (3 weitere Familien hatten zu diesem Zeitpunkt bereits das Land verlassen) erhielten jeweils eine Geldsumme in Höhe von zwei Monatsmieten und ein Lebensmittelpaket.



Geldübergabe bzw. Verteilung der Lebensmittel.

